

## Kleinst, aber feinst

Wir stellen vor: Kleinstverlage in der Spielebranche - Teil 15  
notiert von Jörg Domberger

### Timo oder Ren, wer ist der Chef? DRAGON DAWN PRODUCTIONS



Es war einmal im Jahr 1999, als Timo Multamäki mit dem Plan, eine spezielle Software (SW) zu entwickeln und zu vertreiben, die Firma Dragon Dawn Productions gründete. Weil der Drache für seine Familie ein wichtiges Symbol darstellt, musste er sowohl in den Firmennamen wie auch in das Logo, das Drache, Sonne und Feuer enthält und mittlerweile wohl schon in fünf verschiedenen Versionen existiert. Schon nach einem Jahr war klar, dass die finanziellen Mittel nicht ausreichen, um die SW zu realisieren. Was zu versilbern war, wurde verkauft und Timo wechselte zu den für ihn interessanten Dingen des Lebens: Spiele, Pyrotechnik und kulturelle Events. Nebenher arbeitete er weiterhin im Bereich Software-Management.

#### Seit 2008 zumindest ein Spiel pro Jahr

Das erste Spiel des Verlags – Firmenname und Logo passen wunderbar zum neuen Schaffensgebiet – war *Zanziar* von Timo selbst. Wie er selbst sagt, war es ein Projekt, bei dem jeder nur mögliche Fehler gemacht und jede Menge Lehrgeld bezahlt wurde. Das Spiel selbst aber funktionierte und motivierte zu mehr.

Seither erschienen durchaus beachtete Werke wie *Black Hat* und *Darwinning!*, beides sind Stichspiele mit einigen Extras, das taktische Dungeon-Crawler *Perdition's Mouth: Abyssal Rift* oder das einfachere *Dwarf* (siehe Online-Spielbericht), bei dem in einer leichter zugänglichen Höhle nach Rohstoffen geschürft wird. Als größten Erfolg bisher bezeichnet Timo sein *The Phantom League* – ein an den PC-Klassiker *Elite* angelehntes Spiel, das aber in einer von ihm erschaffenen Welt abläuft. Aktuell sind drei weitere Spiele kurz vor Fertigstellung, mit dabei auch *White Hat*, eine neue Version vom schwarzen Hut; die Spiel'22 in Essen nennt Timo als Zieltermin für die Veröffentlichung dieser Neuentwicklungen.



#### Die Arctic Union ab 2011

In den Anfangsjahren von DDP gab es Kooperationen mit anderen Verlagen wie etwa Tuonela von Jussi Autio oder auch mit Revision Games and Playmore Games. Diese vier Verlage bildeten auch die Basis der verspielten Arctic Union. Der Vorteil dieser lockeren Gemeinschaft nordischer Spielverlage war vor allem der gemeinsame Auftritt geballter Wikingerpowers. Durch die Kostenteilung von Standgebühren hatten auch kleine Verlage die Chance auf einen großen Messeauftritt. Leider blieb die Arbeit innerhalb der Union sehr ungleich verteilt und es gab auch ein ständiges Kommen und leider noch mehr Gehen kleiner Publisher. Tuonela schlitterte nach einem erfolglosen Ausflug in die Welt der digitalen

Spiele in den Bankrott und Jussing in die Politik (ob er noch immer dort aktiv ist, kann ich nicht sagen), andere verloren den Spaß an der Sache oder setzten zu viel Geld in den Sand. Aktuell ist DDP daher den organisatorischen, arktischen Ballast und Timo seit etwa vier Jahren auch die SW los. Spiele und Events, damit geht sich das Leben des 48-jährigen samt Familie finanziell trotzdem aus.

#### Früher Kickstarter, jetzt Gamefound

Die Vor-Finanzierung von Spielen war immer eine heikle Sache. In den letzten 10 Jahren wurde ausschließlich Kickstarter als Crowdfunding-Plattform genutzt, doch die zunehmenden Probleme damit, sowie die restriktive und kundenunfreundliche Projektabwicklung machten eine Veränderung nötig. Gamefound ist Timo auch von der Philosophie dahinter näher. Eine Rückkehr zu Kickstarter schließt er aber trotzdem nicht aus.

#### Früher Timo, jetzt Ren

In Finnland ist es nach Vollendung des 18. Lebensjahres erlaubt, einen beliebigen Vornamen anzunehmen. Daher nennt sich Timo nun Ren. Sein Hauptgrund: Timo ist im Norden sooooo weit verbreitet, dass jeder Timo sowieso automatisch einen Spitznamen bekommt. Er selbst entschied sich eben kurz und knapp für Ren - mit einem rollenden, starken „R“!

